

# Kommission für Erschließung (KES)

## Protokoll der 13. Sitzung

**Datum:** 14. Mai 2003  
**Ort:** BSB München  
**Zeit:** 10.00 – 16.30 Uhr

<b>Teilnehmer:</b>	Dr. Klaus Haller	BSB München (Vorsitz)
	Werner Holbach	BSB München (Protokoll)
	Barbara Leiwesmeyer	UB Regensburg
	Claudia Mairföls	FHB Regensburg
	Eginhardt Scholz	BSB München (Verbundzentrale)
	Dr. Gerhard Stumpf	UB Augsburg
	Siegfried Weith	UB Erlangen-Nürnberg
	Carl-Eugen Wilhelm	UB Augsburg
<b>Gäste:</b>	Gabriele Meßmer	BSB München

### Tagesordnung

- 1 Neuerscheinungsdienst der Deutschen Bibliothek
- 2 Korrigieren und Löschen von Fremddaten
- 3 Nachweis von nicht mehr verfügbaren Online-Zeitschriften
- 4 Präfixkorrekturen in der Verbunddatenbank
- 5 Verzicht auf Eintragungen unter Urhebern in Angleichung an die Praxis der Deutschen Bibliothek
- 6 Erschließung durch Inhaltsverzeichnisse (Grundsatzdiskussion)
- 7 Zukunft der Normdateien (Grundsatzdiskussion)
- 8 Bericht aus der AG Formalerschließung (insbesondere Verbundmigration)
- 9 Bericht aus der AG Schlagwort
- 10 Bericht der Verbundzentrale
- 11 Mikrofiche-Sammlung Philanthropinum Dessau
- 12 KKB-Online

Herr Dr. Haller begrüßt die Sitzungsteilnehmer. Die Tagesordnungspunkte 10 bis 12 werden zusätzlich in die Tagesordnung aufgenommen.

### 1 Neuerscheinungsdienst der Deutschen Bibliothek

Eine Mängelliste der BSB zu dem Neuerscheinungsdienst wurde von Herrn Dr. Leskien an die Deutsche Bibliothek übermittelt. Dazu sandte Herr Rinn, der Leiter der Abteilung Erwerbung und Formalerschließung an der DDB, im Auftrag von Frau Dr. Niggemann eine Stellungnahme. Diese ist aber nicht zufriedenstellend, da viele bemängelte Punkte laut Aussage von Herrn Rinn konzeptbedingt nicht zu ändern wären.

Die Teilnehmer der Sitzung diskutieren ausgiebig das Thema. Die von der DDB angekündigte schnellere Bearbeitung der Reihe A der Deutschen Nationalbibliographie kann bisher nicht bestätigt werden. Es wird angemerkt, dass die Kritik an dem Neuerscheinungsdienst auch im Bereich Erwerbung sehr stark ist, da die Buchauswahl anhand der schlechten Qualität der

Aufnahmen erschwert ist und die Bestellung von Dubletten stark zunimmt. Die KES ist trotzdem der Meinung, dass auf die Nutzung des Neuerscheinungsdienstes nicht gänzlich verzichtet werden kann. Es müssen aber unbedingt Verbesserungen von der DDB vorgenommen werden. In der Diskussion werden bereits einige Forderungen genannt: Die hierarchischen Strukturen müssen abgebildet werden, die Namen müssten mit der PND abgeglichen und möglichst verknüpft werden, die Körperschaften sollten nicht angesetzt werden und wichtige wissenschaftliche Verlage sollten besonders schnell katalogisiert werden.

**Ergebnis:** Frau Meßmer erstellt einen Entwurf einer Liste mit den Hauptforderungen für eine Nachbesserung des Neuerscheinungsdienstes seitens der DDB. Dieser wird von den KES-Mitgliedern über die Mailingliste abgestimmt und ggf. ergänzt und anschließend von Herrn Dr. Haller als Vorschlag des Bayerischen Bibliotheksverbundes an Herrn Rinn übermittelt. Im Juni 2003 wird Herr Rinn in der BSB sein. Es soll ein Gespräch zwischen Herrn Rinn, Herrn Dr. Haller und 2-3 weiteren KES-Mitgliedern stattfinden.

## 2 Korrigieren und Löschen von Fremddaten

Die Ausspeicherung der Titeldaten des Zeitraumes 1841-1952 und Lieferung an die Firma SRZ im Rahmen des QK-Projektes der BSB fand im April 2003 statt. Innerhalb weniger Wochen wurden nun aber bereits mehr als 200 Aufnahmen gelöscht bzw. umgelenkt, und zwar hauptsächlich Fremddatensätze der SBB Berlin oder der DDB Leipzig, aber auch Sätze bayerischer Bibliotheken. Dies würde zu Problemen führen, wenn die Retrokonversionsfirma bei (Offline-) Ansigelungen an vorhandene Titelaufnahmen nur die ID-Nummer des gefundenen Treffers mit den zugetragenen Lokaldaten zurückliefern würde. In einer Vorlage plädierte die BSB dafür, einen Appell an die bayerischen Katalogisierer zu richten, dass möglichst wenig Aufnahmen aus dem Zeitbereich 1841-1952 gelöscht oder mit der Funktion ZT bearbeitet werden dürfen. Herr Wilhelm spricht sich dagegen aus, da dies dem früheren Appell, Dubletten möglichst zu bereinigen, zuwider läuft. Nach einer Diskussion beschließt die KES:

**Beschluss:** Die KES bleibt bei ihrem früheren Appell, dublette Titelaufnahmen in der Verbunddatenbank möglichst bei der Bearbeitung zu bereinigen. Einzelne Aufnahmen ohne Bestandsnachweis dürfen aber nicht gelöscht und auch nicht für eine andere Ausgabe verwendet und entsprechend verändert werden.

*Anm.: Die Firma SRZ hat in der Zwischenzeit zugesagt, auch bei Ansigelungen an vorhandene Titelaufnahmen die kompletten Aufnahmen zurückzuliefern.*

## 3 Nachweis von nicht mehr verfügbaren Online-Zeitschriften

Erst nach der vergangenen KES-Sitzung stellte sich heraus, dass die EZB-Teilnehmer beim 5. EZB-Anwendertreffen am 30.9.2002 beschlossen hatten, nicht mehr im Internet verfügbare Zeitschriften in BVB-KAT zu löschen (**s. Anlage 1**).

Herr Dr. Haller stellt dazu fest, dass Verfahrensabsprachen, die die Erschließung (insbesondere auch in der Verbunddatenbank) betreffen, nur von der KES getroffen werden dürfen.

Nach einer Diskussion wird beschlossen:

**Beschluss:** Die KES revidiert ihren Beschluss der 12. Sitzung und beschließt einstimmig, dass Online-Zeitschriften, die nicht mehr im Internet verfügbar sind, in der Verbunddatenbank gelöscht werden können.

*Anm.: Aufgrund von Einwänden von Seiten der KBL und der SISIS-AG wird das Thema auf der nächsten Sitzung noch einmal besprochen. Bis zu einer endgültigen Klärung sollte von einer Löschung in BVB-KAT abgesehen werden.*

#### **4 Präfixkorrekturen in der Verbunddatenbank**

Die Deutsche Bibliothek führte im März 2003 die automatischen Präfix-Korrekturen in der PND durch. Es wurden insgesamt 13.825 PND-Sätze verändert. Die Lieferung dieser Sätze an die Verbünde geschah außerhalb des regulären Änderungsdienstes; sie wurde in die BayPND eingespielt.

<p><b>Ergebnis:</b> Die Verbundzentrale wird Untersuchungen zum Umfang der betroffenen „bayerischen Datensätze“ in der BayPND und zum Arbeitsaufwand für die Anpassung der DDB-Algorithmen und –Programme zur automatischen Präfix-Korrektur vornehmen. Die BSB wird der Verbundzentrale die Vorgaben in der kommenden Woche übermitteln. Ein Termin für die Korrekturen kann erst anschließend festgelegt werden.</p>
--

Herr Wilhelm erinnert an die noch nicht erledigten Fremddateneinspeicherungen (siehe Protokoll der 8. Sitzung). Herr Scholz sagt nach Möglichkeit eine Bearbeitung der offenstehenden Aufträge bis Ende des Jahres 2003 zu.

#### **5 Verzicht auf Eintragungen unter Urhebern in Angleichung an die Praxis der Deutschen Bibliothek**

Das Thema wird nicht behandelt.

#### **6 Erschließung durch Inhaltsverzeichnisse (Grundsatzdiskussion)**

Ausgehend von dem Aufsatz Hauer, Manfred: Wissensressourcen zutage fördern : Digitalisierung von Aufsätzen und anderen Texten mit maschineller Inhaltserschließung am Beispiel der Vorarlberger Landesbibliothek Bregenz. (in BuB 56(2003)3) diskutieren die Teilnehmer die Möglichkeit, Inhaltsverzeichnisse von Büchern bei der Erschließung zu scannen und zu speichern. Bisher werden die URLs von Table-of-contents-Seiten, die bei der LoC oder bei Casalini aufliegen, in den Titelaufnahmen verzeichnet. Die KES sieht in einer tieferen Erschließung mit Hilfe von TOCs, insbesondere auch, wenn diese indexiert werden können, einen großen Gewinn (vgl. TOP 1 der 10. Sitzung).

<p><b>Ergebnis:</b> Die KES stellt die Themen „Speicherung von Inhaltsverzeichnissen im BVB“ und „Erschließung mit Inhaltsverzeichnissen durch die BVB-Bibliotheken“ bis nach der Verbundmigration zurück.</p>
--

#### **7 Zukunft der Normdateien (Grundsatzdiskussion)**

Die Deutsche Bibliothek strebt langfristig an, das Datenformat für die Normdateien (PND, GKD und SWD) zu vereinheitlichen und sowohl Namen- als auch Körperschaftssätze nur noch einmal als Normdatensätze zu führen und auch auszuliefern. Da unterschiedliche Ansetzungsformen zu Problemen insbesondere in den ALEPH-Systemen führen, die derzeit für die Verknüpfung (feldbezogen) nur eine einzige Ansetzungsform heranziehen können, wäre eine Vereinheitlichung der Ansetzungsformen (zwischen PND und SWD sowie zwischen GKD und SWD) eine notwendige Voraussetzung. In zwei Sitzungen in Frankfurt („Entwicklung von PND- und SWD-

Datenformat“ und „Ordnungshilfen bzw. Homonymenzusätze in Datensätzen der PND“) im Februar 2003 wurden diese Fragen mit Teilnehmern aus verschiedenen Bibliotheksverbänden diskutiert. Daran anschließend wurde von der Arbeitsstelle Normdateien ein Papier erstellt („Vorschläge für die weitere Vorgehensweise bei Personensätzen mit Ordnungshilfen bzw. individualisierenden Zusätzen zum Personennamen“), das den Expertengruppen Formalerschließung, PND, GKD und RSWK/SWD vorgestellt wurde. Die Mitglieder der Expertengruppen wurden gebeten, bis Ende Mai 2003 zu der dort vorgeschlagenen Vorgehensweise bzgl. der Personennamen sowie zu den in der EG GKD diskutierten Fragen der Angleichung der Ansetzungen in GKD und SWD Stellung zu nehmen.

**Ergebnis:** Die KES bittet die BSB um die Vorbereitung einer gemeinsamen Stellungnahme der Expertengruppen-Mitglieder aus dem bayerischen Verbund. Diese wird den KES-Mitgliedern über die Mailingliste zur weiteren Diskussion zugänglich gemacht. Anschließend wird die Stellungnahme an die Arbeitsstelle Normdateien (Fr. Hengel) übermittelt.

*Nachträgliche Anmerkung: übermittelte Stellungnahme: **siehe Anlage 2***

## **8 Bericht aus der AG Formalerschließung (insbesondere Verbundmigration)**

Die AG Formalerschließung tagte am 3. April 2003 (siehe Protokoll: [http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/kfe/agfe\\_p\\_06.html](http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/kfe/agfe_p_06.html)). Herr Wilhelm stellt dar, dass sich die Arbeitsgruppe intensiv mit den Feldkategorien in BVB-KAT und in der neuen ALEPH-Verbunddatenbank beschäftigt hat.

## **9 Bericht aus der AG Schlagwort**

Die AG Schlagwort hat seit der letzten KES-Sitzung nicht getagt. Herr Dr. Stumpf berichtet, dass es zwei neue Teilnehmerinnen gibt: Frau Knab von der FH Nürnberg und Frau Dr. Schmid von der UB Würzburg. Herr Dr. Stumpf stellt anschließend die als Vorlage versandten Papiere „Prioritäten bei der Schlagwortarbeit in BVB-KAT im Jahr 2003“ (**Anlage 3**), „Hinweissätze in der SWD und im OPAC“ (**Anlage 4**) und „Anforderungen an die Nutzung der verbalen Sacherschließung (RSWK) im SISIS-webOPAC – Diskussionsgrundlage für einen Workshop“ (**Anlage 5**) vor.

## **10 Bericht der Verbundzentrale**

Herr Scholz gibt einen Sachstandsbericht zur Migration des Verbundsystems:

- **Bis Juli 2003:**

In den letzten Monaten nahmen die Mitarbeiter der Verbundzentrale an umfangreichen Schulungen zum ALEPH-System teil. Ein Testsystem mit der Version 14.2 wurde eingerichtet. Gleichzeitig wurde eine Ausschreibung zur Beschaffung der Hardware durchgeführt. Der Zuschlag erfolgte an die Firma SUN, die die Geräte innerhalb des nächsten Monats liefern wird. Anschließend (Juli 2003) wird die neue Version ALEPH 16.0 installiert. Die notwendigen Spezifikationen werden bis Juni 2003 definiert.

- **Juli 2003:**

Es konstituiert sich eine Gruppe von Bibliothekaren, die als spätere Endanwender stärker an den Vorbereitungsarbeiten beteiligt werden (**Anwenderkreis**). Gedacht ist an eine Gruppe von etwa 8 Personen aus dem Bereich Erschließung und etwa 1-2 Personen aus dem Bereich Erwerbung. Aufgaben sind insbesondere die Mitarbeit beim Setup des Systems (Parametrisierung) und die Vorbereitung und Durchführung von Schulungen für die bayerischen Bibliothekare.

- **Ende Juli 2003:**  
Ein Teilbestand von etwa 10 % der Verbunddaten wird in die neue Datenbank eingespielt. Damit lassen sich bereits Erkenntnisse für die Gesamteinspeicherung hochrechnen (z.B. Zeitaufwand für die Einspeicherung, Performance der Datenbank, usw.). Es schließen sich nun umfangreiche Tests des Setups und der Funktionalitäten des Systems an.
- **15.-19. September 2003:**  
Schulung der Mitglieder des Anwenderkreises.
- **22. – 26. September 2003:**  
Systembibliothekarische Schulung.
- **Ende September 2003:**  
Workshops zu spezielleren Themen, z.B. zu Z39.50 u.a.
- **7.-9. Oktober 2003:**  
Workshop zusammen mit der Firma ExLibris zur Darstellung der bisherigen Ergebnisse
- **Mitte Oktober 2003:**  
Gesamtdateneinspeicherung in ein Testsystem
- **Ab Anfang November 2003:**  
Nachdem die Migration der Verbunddatenbank in eine Testumgebung durchgeführt ist, kann mit den umfangreichen Tests des Systems begonnen werden.
- **Ab Mitte November 2003:**  
Beginn der Informationsveranstaltungen für die Endanwender
- **Ende November 2003:**  
Die Schnittstellen zu den Lokalsystemen werden eingerichtet.
- **Januar 2004:**  
Das Gesamtsystem (inkl. z.B. Normdateien, Fremddatenpool, Import- und Exportfunktionalitäten, ...) ist eingerichtet und ein produktionsgleiches Arbeiten ist möglich. Die umfangreichen Endtests können beginnen.
- **Ab Februar/März 2004:**  
Schulungen (ca. 10 - 15) in den Bibliotheken bzw. Regionen
- **Juli 2004:**  
Freigabe des neuen Verbundsystems im Echtbetrieb

Die Verbundzentrale steht in engem Kontakt zu den anderen ALEPH-Verbänden Nordrhein-Westfalen und Österreichischer Bibliothekenverbund. Insbesondere mit dem HBZ ist eine intensive Zusammenarbeit geplant, da dort ebenfalls im Juli 2003 die neue Version 16.0 installiert und getestet werden soll.

Herr Scholz weist darauf hin, dass die bayerischen SISIS-Anwender bis Ende 2003 auf die SISIS-Version 3.0 A10 umgestellt haben und ihre Mitarbeiter im Umgang mit dem Katalogisierungs-Client geschult sein müssen.

Eventuell wird die Lokaldatenbearbeitung in BVB-KAT bereits Anfang 2004 eingestellt und nur noch in den Lokalsystemen durchgeführt („gestufte Migration“). Bei dieser Vorgehensweise müsste ein Verfahren für die Bibliotheken ohne eigenes Lokalsystem gefunden werden.

Das Thema Schlagwörter in der neuen Datenbank wird die Verbundzentrale mit der AG SW (bzw. Herrn Dr. Stumpf) besprechen.

Die zukünftige Zusammenarbeit mit der ZDB wird in Gesprächen der Verbundzentrale mit der ZDB und der DDB sowie den bibliothekarischen Anwendern (z.B. in der BSB) erarbeitet.

Die Einspeicherung der sog. IFK-Daten der BSB erfolgt beim Aufbau der neuen Verbunddatenbank (allerdings noch nicht in der Testdatenbank).

**Ergebnis:** Die KES wird die 8 Mitglieder aus dem Bereich Erschließung des geplanten Anwenderkreises benennen. Für die Formalerschließung sollten die FHB Regensburg, die UB Regensburg, die UB Erlangen, die UB Augsburg, die BSB (2 Mitglieder), und für die Sacherschließung die UB Augsburg und die BSB vertreten sein.  
Die KES würde eine „gestufte Migration“ (Vorziehen der Bearbeitung der Lokaldaten nach dem neuen Datenmodell) begrüßen.

## **11 Mikrofiche-Sammlung Philanthropinum Dessau**

Die Katalogisierung der 133 Titel der Mikrofichesammlung Philanthropinum Dessau wurde durch die BSB und die UB Erlangen erledigt.

Die Staatsbibliothek Regensburg konnte sich nicht beteiligen; sie wird gebeten, ihre Lokalsätze einzubringen.

## **12 KKB-Online**

Herr Holbach schlägt vor, die bisher nur gedruckt vorliegenden Seiten der Katalogkonventionen (KKB) zu scannen und über die KKB-Online-Seiten als PDF-Dateien verfügbar zu machen.

<p><b>Ergebnis:</b> Herr Wilhelm sagt das Scannen und Einbringen der KKB-Seiten zu. Falls noch zu einigen Texten Dateien vorliegen, können sie in HTML umgewandelt und verfügbar gemacht werden. Ansonsten werden die Seiten nur gescannt.</p>
--

\*\*\*\*\*

**Termin der nächsten Sitzung: Oktober 2003 in der UB Erlangen (genauer Termin wird noch vereinbart)**

**Anlage 1:**  
**(aus dem Protokoll des 5. EZB-Anwendertreffens:)**  
**Einführen eines Verfahrens zum Löschen von Titeln in der EZB**

Die Anzahl an Zeitschriftentiteln, die zum Löschen anstehen, hat in der vergangenen Zeit zugenommen. Gründe für das Löschen liegen zumeist darin, dass der URL nicht mehr auffindbar ist bzw. der Link ins Leere führt.

Bisher können die Administratoren lediglich solche Zeitschriftentitel löschen, die keine ZDB-Nummer haben und für die keine Lizenzträge vorliegen. In allen anderen Fällen - also in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle - kann der Löschvorgang lediglich von der UB Regensburg (durch Frau Eva Panzer-Marufke oder Herrn Gerald Schupfner) vorgenommen werden.

Um den Löschvorgang in der bewährten Kooperation praktizieren zu können und ihn dennoch transparent und handhabbar zu gestalten, hat die UB Regensburg einen Vorschlag zur Löschung von EZB-Zeitschriftentiteln ausgearbeitet.

Lassen Sie uns wissen, ob das unten skizzierte Verfahren Ihre Zustimmung findet. Wenn Sie damit einverstanden sind, geben Sie uns bitte Bescheid, bzw. teilen Sie uns Ihre Anmerkungen oder Einwände **bis spätestens 25. September 2002** mit. Sollten wir bis zu diesem Zeitpunkt von Ihnen nichts hören, gehen wir von Ihrem Einverständnis aus.

Bitte senden Sie Ihre Antworten an:  
Dr. Irmgard Schroll-Decker  
Universitätsbibliothek Regensburg  
93042 Regensburg  
Tel: 0941/943-3906 Fax: -3285  
E-Mail: [irmgard.schroll-decker@bibliothek.uni-regensburg.de](mailto:irmgard.schroll-decker@bibliothek.uni-regensburg.de)

Das Thema „Verfahren zur Löschung von Zeitschriftentiteln in der EZB“ ist ein Tagesordnungspunkt auf dem 5. Anwendertreffen in Regensburg am 30. September 2002. Hier wird das Verfahren auf der Grundlage der eingegangenen Rückmeldungen nochmals diskutiert und über dessen Einführung entschieden.

**Vorschlag zum Löschverfahren eines EZB-Zeitschriftentitels**

1. In der EZB-Administration wird im Feld „Typ“ eine neue Kategorie „Nicht mehr im Netz verfügbar“ eingeführt. Die EZB-Administratoren, die einen Zeitschriftentitel entdecken, dessen URL nicht mehr zu ermitteln ist, testen diesen Titel mindestens zwei- bis dreimal in einem Zeitraum von ca. 4 Wochen. Ist der URL nach mehrmaliger Prüfung nicht mehr auffindbar, stellt der Administrator den Titel auf „Nicht mehr im Netz verfügbar“. Damit wird der Titel in der Nutzersicht der EZB gelöscht, d.h. der Titel wird für die Benutzer weder bei der Suche noch in den Listen angezeigt. In der Administration bleibt der „gelöschte“ Titel jedoch erhalten und kann von Administratoren weiterhin recherchiert werden.

Titel der Kategorie „Nicht mehr im Netz verfügbar“ werden also in der EZB nicht komplett gelöscht, sondern lediglich den Benutzern nicht mehr angezeigt. Ein Vorteil dieses Verfahrens besteht darin, dass bei einem „potenziellen Wiederauftauchen/Wieder-aufleben“ die Daten noch vorhanden sind. Außerdem kann jeder EZB-Administrator feststellen, dass dieser Titel früher in der EZB angezeigt wurde und schnell nachprüfen, ob der Titel tatsächlich nicht mehr auffindbar ist bzw. wie der Lizenzstatus ist. Hierbei ist im besonderen zu beachten, dass bei diesem Verfahren auch Titel mit Lizenzträgen bzw. mit ZDB-Nummern für die Nutzersicht der EZB „gelöscht“ werden können.

2. Im Zuge der Umstellung eines Titels auf „Nicht mehr im Netz verfügbar“ wird automatisch eine E-Mail mit dem Betreff „Löschung“ an die EZB-Mailingliste verschickt, damit alle Administratoren über die „Löschung“ dieses Titels informiert sind und diesen Sachverhalt nochmals überprüfen können. Jede EZB-Teilnehmereinrichtung ist dabei selbst dafür verantwortlich zu überprüfen, ob der als „gelöscht“ gemeldete Titel tatsächlich nicht mehr zugänglich ist. Dies gilt insbesondere auch für Titel mit Lizenzträgen. Jeder Administration kann Korrekturen vornehmen. Sollte es sich z.B. um eine - fälschlicherweise - nicht gekennzeichnete lokale Ressource handeln, kann der Administrator diesen Titel als „lokale Ressource“ kennzeichnen (und die dazugehörige URL bei „URL für Volltextzugriff“ eintragen).

3. Taucht eine Zeitschrift wieder auf, wird sie von der Kategorie „Nicht mehr im Netz verfügbar“ auf eine andere Kategorie (z.B. Volltext, Online und Druckausgabe) umgestellt. Dadurch wird automatisch eine E-Mail an die EZB-Mailingliste verschickt. Bei einer Umstellung auf eine „lokale Ressource“ wird keine automatische E-Mail ausgelöst.
4. Das Umstellen eines Titels auf „Nicht mehr im Netz verfügbar“ durch einen Administrator löst darüber hinaus eine automatisch erzeugte E-Mail an eine Mitarbeiterin in der UB Regensburg (Frau Eva Panzer-Marufke) aus. Frau Panzer-Marufke überprüft den zu löschenden Titel noch einmal und entfernt daraufhin in der EZB-Aufnahme die ZDB-Nummer sowie den Katalogeintrag aus dem bayerischen Verbundkatalog. Sie informiert die ZDB darüber, welche Titel in der EZB gelöscht worden sind und beantragt bei der ZDB die Löschung der EZB-Frontdoor-URL aus der ZDB-Titelaufnahme. Die Titelaufnahme der ZDB bleibt also weiterhin bestehen, wird aber keinen Verweis mehr auf die EZB enthalten. Da nicht auszuschließen ist, dass die ursprünglichen EZB-Frontdoor-URLs dennoch weiterhin im Internet bzw. in Bibliothekskatalogen angeboten werden, erhalten Titel der Kategorie „Nicht mehr im Netz verfügbar“ anstelle einer regulären EZB-Frontdoor eine standardisierte EZB-Frontdoor mit der Anzeige „Diese Zeitschrift ist nicht mehr auffindbar“.

Im bayerischen Verbundkatalog und den lokalen bayerischen OPACs werden die Titel nicht mehr nachgewiesen. Die jeweiligen Verbünde müssen für die Weitergabe der Informationen, welche Titel in der EZB gelöscht worden sind, an ihre Einrichtungen und Bibliotheken selbst sorgen. Listen der gelöschten Titel können in der Administration erzeugt werden bzw. werden von der UB Regensburg (bei Herrn Gerald Schupfner) zu erhalten sein.

Prüfen Sie bitte, ob das vorgeschlagene Verfahren für Sie und Ihre Einrichtung nachvollziehbar und praktikabel ist. Insbesondere sollten Sie sich mit Ihrem Verbund in Verbindung setzen und klären, wie die Informationsweitergabe gelöschter Einträge an die Bibliotheken und Einrichtungen vonstatten gehen soll. Außerdem sollten Sie klären, welche/r Administrator/-in die E-Mails „Löschung“ bearbeiten wird.

Regensburg, 6.9.2002

## **Anlage 2: Stellungnahme zu den Normdateien und Angleichung der Ansetzung von Personennamen und Körperschaften**

Bayerischer Katalogverbund  
Kommission für Erschließung

Liebe Frau Hengel,

hiermit erhalten Sie die Stellungnahme der Mitglieder der  
Expertengruppen Formalerschließung, GKD, PND und RSWK/SWD aus dem  
Bibliotheksverbund Bayern, die mit den entsprechenden bayerischen Gremien abgestimmt ist.

1. Vereinheitlichung der Ansetzungen von Personen- und Körperschaftsnamen  
Wir befürworten grundsätzlich die Vereinheitlichung der Ansetzungen von Personen- und Körperschaftsnamen.  
Dafür notwendige Regelwerksänderungen sollten von den Expertengruppen gemeinschaftlich erarbeitet werden.  
Gleichzeitig sollten Fragen zum Datenformat mitbehandelt und Wirtschaftlichkeitsberechnungen hinsichtlich des  
Nachkorrekturaufwandes  
angestellt werden. Die Vereinheitlichung von Ansetzungen von  
Personennamen scheint uns schneller realisierbar, deshalb sollte damit  
begonnen werden.

2. Normdatenhaltung  
Wir befürworten grundsätzlich ein einheitliches Datenformat für  
Normdaten und die Haltung der Normdaten in einer Normdatei. Bevor hier  
konkrete Schritte unternommen werden, sollte jedoch das Ergebnis der  
Umstiegs-Studie abgewartet werden, da ein Formatumstieg derzeit nicht  
ausgeschlossen werden kann. Die Realisierung einer einzigen Normdatei  
muss sich an den technischen Möglichkeiten der Verbund- und  
Bibliothekssysteme orientieren.

3. Zwischenlösung und Vorgehensweise für eine endgültige Lösung (gemäß Papier vom 31. März 2003)  
Der Zwischenlösung stimmen wir zu.  
Bei der Vorgehensweise für eine endgültige Lösung plädieren wir für die  
Alternative a.

Mit freundlichen Grüßen

### **Anlage 3: Prioritäten bei der Schlagwortarbeit in BVB-KAT im Jahr 2003 (aus Verbundperspektive)**

1. **Aktuelle SWD-Arbeit:** In der Zeit vor der Migration muss besonders darauf geachtet werden, dass SWD-Änderungen unverzüglich in BVB-KAT nachvollzogen werden. Die wöchentlichen Änderungsdienste sind bis zum Redaktionsschluss zügig einzuarbeiten. Besonders ist der Termin der letztmöglichen zentralen Korrektur festzulegen und zu beachten. Auch beim Einbringen neuer Schlagwörter in die SWD soll es keine Rückstände geben, damit beim Abgleichen der Schlagwortkettendatei mit der SWD möglichst viele SWD-ID-Nummern zugeordnet werden können.. Die in den letzten Jahren versehentlich nicht in den Änderungsdienst gelangten SWD-Korrekturen werden mit Hilfe einer aktuellen Ausgabe der Negativliste aufgespürt.
2. **Einbringen älterer Schlagwörter in die SWD:** Bei der Bearbeitung der Negativliste wäre es wünschenswert, wenn noch viele mehrgliedrige Schlagwörter abgearbeitet werden könnten, da sie beim SWD-Abgleich sonst in ihre Bestandteile zertrennt und diese falsch verknüpft werden. Geringere Priorität haben einteilige Schlagwörter; sie werden später als neue Datensätze leichter identifizierbar sein und können auch noch nach der Migration aufgearbeitet werden.
3. **Korrekturen an der Beschlagwortung älterer Titel** (Funktion TE): Vgl. [http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/allg/swk/info303\\_Beispiele.html](http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/allg/swk/info303_Beispiele.html)  
Prinzipiell sollen neuere Titel Vorrang haben; am heterogensten ist die Beschlagwortung jedoch bei den zwischen 1980 und 1995 erschienenen Titeln. Auch im Zusammenhang mit SWD-Änderungen fallen z.T. kontextabhängige Korrekturen in der Kettendatei an, die sofort erledigt werden sollten. Es ist davon auszugehen, dass Korrekturen an der Beschlagwortung auf Titelebene im neuen Verbundsystem erheblich schwerer zu bewerkstelligen sein werden.
4. **Verweisungen:** Der in die BVB-eigenen Verweisungen gesteckte Aufwand sollte in zeitlicher Nähe zur Migration verringert werden, insbesondere bei Korrekturen im Bereich der Individualnamen. Diese Verweisungen werden bei der Migration obsolet. Dagegen ist die Anreicherung der SWD mit weiteren Sucheinstiegen eine Daueraufgabe.
5. **Permutationen:** Abstriche bei der Permutation der Schlagwortketten stehen nicht zur Debatte, da ein permutiertes Kettenregister sowohl im SISIS-OPAC angestrebt wird als auch im Aleph-OPAC realisiert ist. Das in dem Konzept zur maschinellen Permutation (vgl. <http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/allg/swk/permutation.html>) festgehaltene Verfahren wird weiter bevorzugt, d.h. die intellektuelle Vergabe und die Auswertung der Permutationsmuster soll Vorrang vor einer grob-maschinellen Permutation haben. Ein entsprechendes Programm wäre eine spätere Forderung an Ex Libris (bzw. SISIS).
6. Die **inhaltliche Erschließung der Neuzugänge** mit Fremddatenübernahme soll Vorrang vor allen Arbeiten an Altdaten haben, weil die neueren Publikationen im Allgemeinen für Benutzer von größerer Bedeutung sind. Von der bestmöglichen Erschließung der Neuzugänge ausgehend können vielfach auch ältere Titel (frühere Auflagen, verwandte Inhalte) bereinigt werden. Bei der Beschlagwortung soll möglichst kein weiterer Korrekturbedarf entstehen. Redundanz, insbesondere durch spätere DDB-Einspielungen entstehende, wird in Kauf genommen; erfahrungsgemäß werden aber überflüssige Ketten im Lauf der Zeit im Rahmen der kooperativen Qualitätskontrolle eliminiert.
7. Auch die **Erschließung elektronischer Publikationen** (z.B. Dokumente auf Hochschulservern, Dissertationen) sollte mittelfristig verbessert werden. Zumindest in den Geistes- und Sozialwissenschaften sollte jede Verbundbibliothek wenigstens die Arbeiten aus der eigenen Hochschule beschlagworten.

Es ergibt sich also etwa folgende Prioritätenliste:

#### **Hohe Priorität:**

- Neuzugänge-Geschäftsgang: gute Erschließung mit Fremddatennutzung

- Einarbeitung der SWD-Änderungsdienste (einschl. zentrale Korrekturen)
- Einbringen der aktuellen SWD-Meldungen und Nachmeldungen (ein- und mehrgliedrige Schlagwörter)
- Abarbeiten der Negativliste (mehrgliedrige Schlagwörter)

**Mittlere Priorität:**

- Korrekturen an der Beschlagwortung von Titeln (Vorrang: neueste Titel) einschließlich Zusammenlegung von Dubletten

**Geringere Priorität:**

- Abarbeiten der Negativliste (eingliedrige Schlagwörter)
- Korrekturen an Verweisungen
- Korrekturen an Permutationsmustern

Die genannten Arbeiten übernehmen z.T. die Verbundredaktionen allein (z.B. Negativliste), z.T. der Kreis von Verbundbibliotheken mit Lokalredaktionen (z.B. Altdaten-Korrekturen), z.T. auch die übrigen Bibliotheken und die Fachreferenten (Meldung neuer Schlagwörter, Verweisungen).

G.Stumpf, 25.3.2003

## Anlage 4: Hinweissätze in der SWD und im OPAC

Hinweissätze bilden im Grunde die in der Thesaurusnorm DIN 1463 verankerten Benutze-Kombination-Hinweise ab, die nur dem Transport von Nichtdeskriptoren dienen. In RSWK/SWD (grundlegend: RSWK § 7,5) wurde diese Datensatzart allerdings auch in anderen Fällen zur Darstellung von bzw. zum Hinweis auf zu verwendende Schlagwortverknüpfungen eingeführt und z.T. auch mit Schlagwortsätzen relationiert. Insgesamt befinden sich in der SWD ca. 7000 Hinweissätze (geschätzt, da nicht alle korrekt gekennzeichnet sind bzw. die Kennzeichnung nicht leicht recherchierbar ist).

MAB2 kennt bisher für die Hinweissätze keinen eigenen Satztyp und kein eigenes Format. Sie werden vielmehr als "normale" Schlagwortsätze erfasst und lediglich im Feld 808c mit dem Vermerk "Eigentlich Verknüpfungskette und Benutze-Kombination-Hinweis" versehen.

005 Ts  
021 4388788-0  
**800 |s|Beton**  
**801 |s|Korrosion**  
808 |a|analog  
808 |c|Eigentlich Verknüpfungskette und Benutze-Kombination-Hinweis  
808 |d|Beispiel in RSWK 3. Aufl.  
810 31.1d;31.3b  
**830 |s|Betonkorrosion \*Findex Bau**

Hinweissätze sind - im Gegensatz zu mehrgliedrigen Schlagwörtern, denen sie formal gleichen - nicht zur Verknüpfung mit Titelsätzen bestimmt. Verknüpft werden sollen statt dessen die einzelnen Schlagwörter, auf die sie verweisen (Felder 800-805). Bleibt ein Hinweissatz bestimmungsgemäß unverknüpft, kann er bei der heutigen Eigenschaft der meisten Lokalsysteme, nur die jeweils mit Titeln verknüpften Normsätze aus dem Verbund zu übernehmen, nicht im OPAC erscheinen; damit sind die enthaltenen z.T. wichtigen Sucheinstiege und Informationen für den Benutzer nicht nutzbar. Da es sich technisch um "normale" SWD-Sätze handelt, ist ein regelwidriges Verknüpfen bisher aber möglich. Dies wird in den Verbänden teilweise praktiziert, um die Information in die OPACs zu bekommen. Werden andererseits Hinweissätze neben den eigentlich zu verwendenden Schlagwortsätzen verknüpft, zeigt sich beim Navigieren zwischen Normsätzen und Titeln im Verbundsystem und im OPAC eine inkonsistente Indexierung.

Die SWD-Partner und die Expertengruppe RSWK/SWD haben dieses Problem unter dem Aspekt des Regelwerks analysiert. Es gibt in der SWD eine Reihe von Hinweissätzen im Bereich der Individual-Gegenstände, die in normale (z.T. mehrgliedrige) Schlagwörter umgewandelt werden könnten, was nicht nur wegen technischer Probleme bei der Nutzung der Hinweissätze im OPAC, sondern auch aus anderen Gründen vorteilhaft sein kann. Hinweissätze im Bereich Sachschlagwort (Allgemeinbegriffe), die aus der Zerlegungskontrolle resultieren (z.T. unter Beteiligung von Schlagwörtern mit dem Indikator g), sind jedoch prinzipiell unentbehrlich, und zwar gerade zur Benutzerführung im OPAC.

Eine Eliminierung sämtlicher Hinweissätze per Regelwerk ist also nicht möglich. Deshalb muss versucht werden, dass in den OPACs auch Hinweissätze in die Normdatei und in die Register eingespielt werden können. Da keine Titelverknüpfung besteht, ist eine bestandsbezogene Versorgung der Lokalsysteme hier nicht möglich. Die Lokalsysteme

müssen ggf. alle Hinweissätze beziehen, auch wenn zu vielen Schlagwortkombinationen lokal keine Titel vorhanden sind.

Hinweissätze sollen nach dem Beschluss der SWD-Partner als eigener Satztyp in ein neues spezifisches Format überführt werden, das dem MAB-Format für Pauschalverweisungen gleicht (die 600er Felder in MAB-SWD). Für beide Satztypen gelten bei der angestrebten Integration in die OPACs dann einheitliche Bedingungen. Die Umsetzung kann nicht vor 2004 erfolgen, da eine MAB-Erweiterung zu beantragen ist.

Das neue Format sieht vor, dass pro Datensatz nur noch ein Nichtdeskriptor (= Ausgangsbegriff, kann auch mehrteilig sein) vorkommt. Die bisherigen SWD-Hinweissätze, die für eine Schlagwortkombination mehrere Nichtdeskriptoren enthalten können, müssen daher in ebenso viele neue Datensätze aufgespalten werden.

alt:

005 Ts  
021 4003162-7  
800 |s|Arzt  
801 |s|Haftung  
808 |a|SWL  
808 |c|Eigentlich Verknüpfungskette und Benutze-Kombination-Hinweis  
810 7.6b  
830 |s|Arzthaftpflicht  
830 |s|Arzthaftung  
830 |s|Arzthaftungsrecht

neu:

005 Ts  
006 /2e  
021 4863162-7  
601 |s|Arzthaftpflicht  
606 |s|Arzt  
606 |s|Haftung

005 Ts  
006 /2e  
021 4863163-1  
601 |s|Arzthaftung  
606 |s|Arzt  
606 |s|Haftung

005 Ts  
006 /2e  
021 4863164-5  
601 |s|Arzthaftungsrecht  
606 |s|Arzt  
606 |s|Haftung

Bei Hinweissätzen können prinzipiell auch Oberbegriffe und verwandte Begriffe angegeben werden, besonders im Bereich der Geographika und der Individualgegenstände aller Art.

## Umsetzung im SISIS-Katalog

Der SISIS-Katalog kann bereits Pauschalverweisungen aus den 600er-Feldern von MAB-SWD verwalten; sie werden in Bayern, wo sie in der Verbunddatenbank bibliotheksspezifisch verwaltet werden, bestandsbezogen in die Lokalsysteme übernommen und im OPAC im Schlagwortindex, der in Bayern die Schlagwortketten enthält, mit angezeigt.

Nach der Umstellung auch der bayerischen Bibliotheken auf eine SWD-Verknüpfung in Verbund- und Lokalsystem sollte die bislang für die BVB-"Pauschalverweisungen" genutzte Funktionalität auch für die Hinweissätze verwendet werden. Diese sollten künftig ebenso wie die "echten" Pauschalverweisungen der SWD im Schlagwortregister angezeigt werden. Die transportierten Nichtdeskriptoren können dagegen - im Unterschied zu den äquivalenten Bezeichnungen in den echten verknüpften Schlagwortsätzen - nicht direkt für die Suche genutzt werden. Die Darstellung im Register wäre analog einer konventionellen Siehe-Verweisung, deren Zielbegriff(e) in die Suche übernommen werden.

Über einen Parameter sollte gesteuert werden können, ob die Bibliothek

- a) die Pauschalverweisungen,
  - b) die Hinweissätze
- aus der Verbund-SWD übernehmen will.

Falls überhaupt gewünscht, erfolgt die Übernahme jeweils **komplett**. Lokal wird immer eine Reihe von Hinweisen ins Leere gehen, was aber bei der überschaubaren Zahl der Sätze in der Regel akzeptabel sein dürfte. Ein Update muss gewährleistet sein, wie es auch jetzt bei den BVB-Verweisungen der Fall ist.

Es sollte die Möglichkeit bestehen, in der Verbund-SWD über die überregionalen Sätze hinaus zusätzliche Hinweissätze einzubringen.

Wenn im lokalen OPAC eine Sicht auf vollständige Normsätze möglich wird, gilt das auch für Hinweissätze.

## BVB-Verbund-OPAC

Auch der Verbund-OPAC soll alle in der Verbunddatenbank enthaltenen Hinweissätze verfügbar machen, und zwar sowohl als komplette Normsätze wie in einem Register der Ausgangsbegriffe (auch mehrteilige).

## Konsequenzen für den Aufbau der SWD in der BVB-Verbunddatenbank

Prämisse: Zum Zeitpunkt des Aufbaus der SWD per Textabgleich mit den BVB-Schlagwortketten sind die Hinweissätze noch im bisherigen Format.

Nachdem die Entscheidung für einen neuen Satztyp mit der Grundstruktur des Pauschalverweisungs-Formats und die Nichtverknüpfung der Hinweissätze mit Titeln gefallen ist (auch im HBZ-Verbund sollen die bestehenden Titelverknüpfungen aufgegeben werden), ergibt sich für den BVB die Konsequenz, dass die Hinweissätze nicht mit Titeln verknüpft werden dürfen. Hierzu müssen sie vor dem Abgleich möglichst lückenlos aus der zum Abgleich verwendeten SWD-Version eliminiert werden, da sie sonst wie mehrgliedrige

Schlagwörter behandelt werden. Erkennbar sind sie nur an dem Vermerk (808c "Eigentlich Verknüpfungskette [...]") am Feldanfang oder diese Wortfolge weiter hinten im Feld; dasselbe auch im Feld 808b möglich).

Anm.: Das BSZ hat beim Abgleich der aus dem BVB in den SWB gelieferten Schlagwortketten mit der SWD ebenfalls die Hinweissätze vorher aussortiert. Die BVB-Verbundzentrale sollte sich ggf. mit dem BSZ (Herrn Kühn oder Herrn Wolf) in Verbindung setzen.

G.Stumpf, 12.5.2003

## **Anlage 5:**

### **Anforderungen an die Nutzung der verbalen Sacherschließung (RSWK) im SISIS-webOPAC Diskussionsgrundlage für einen Workshop**

1. Die direkte Suche mit Schlagwörtern wird über die Indexierung der Normdatei SWD so gesteuert, dass die Eingabe eines Stichworts aus Ansetzungsformen (Felder 800-805), aus ÖB-Alternativen (Felder 820-825) und aus Synonymie-Verweisungen (Feld 830) als Treffer die mit den jeweiligen Normsätzen verknüpften Titel liefert (bereits realisiert).
2. Die Suche mit Codierungen der SWD (insbesondere Länder- und Zeitcode) soll ermöglicht werden. Für den Zeitcode ist ein Suchalgorithmus zu entwickeln, der jegliche Überschneidungen zwischen gespeicherten und bei der Suche eingegebenen Jahreszahlen als Treffer auswertet (zur Auswertung vorgesehen sind das MAB-Feld 039c im Titelsatz und Feld 814 im SWD-Satz; Vorgaben für den BVB: [http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/kfe/kes\\_p\\_06.html#Anlage1](http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/kfe/kes_p_06.html#Anlage1) )
3. Wenn eine Klassifikation mit Benennungen und Registerbegriffen Teil des OPAC ist, soll ein Basic Index für die inhaltliche Suche aufgebaut werden können, der aus dem Schlagwortvokabular und den verbalen Elementen der Klassifikation besteht, zusätzlich ggf. aus Titelwörtern.
4. Im Register der Ansetzungsformen und Synonymieverweisungen (Index "Schlagwort") wird die bisher verkehrte Anzeige der hierarchischen Verweisungen korrigiert. Bei Siehe-Verweisungen werden mehrteilige Zielbegriffe als Ganzes per Klick übernehmbar gemacht. Nach dem Klicken auf Zielbegriffe darf das jetzt realisierte automatische Auslösen von "Anzeigen ab" erst dann greifen, wenn ein permutiertes Kettenregister realisiert ist (vgl. 6.).
5. Aus dem Schlagwort-Index heraus soll es von allen Einträgen aus möglich sein, den SWD-Normsatz in dem im Lokalsystem vorgehaltenen Umfang aufzurufen und anzusehen.
6. Es wird ein neues Register der Schlagwortketten aus den MAB-Feldern 902, 907 usw. des Titelsatzes erzeugt. Gemäß den Permutationsmustern (Felder 903, 908 usw.) werden permutierte Ketten erzeugt und ebenfalls in dieses Register aufgenommen.
7. Beide Register (Schlagwortformen aus der SWD, vgl. 4. sowie Schlagwortketten, vgl. 6.) sollen für die Suche in ein alphabetisches Gesamtregister zusammengeführt werden.
8. Pauschalverweisungen gemäß RSWK sowie Hinweissätze, für die das Pauschalverweisungsformat in MAB-SWD (Felder 600 ff.) erweitert werden soll, müssen als nicht mit Titeln verknüpfte Normsätze in die Lokalsysteme eingespielt werden (parametrisierbar ja/nein; wenn ja, dann komplett) und laufend aktualisiert werden. Sie sind wie die Verweisungen der SWD-Schlagwortsätze im Register anzuzeigen.

G. Stumpf, 5.5.2003

Ältere Dokumente:

SISIS-Anwenderforum Nordrhein-Westfalen / AG Sacherschließung: Protokoll vom 16.9.1997  
SISIS-Anwenderforum Nordrhein-Westfalen / AG Sacherschließung: Protokoll vom 28.10.1997  
SISIS-Anwenderforum Nordrhein-Westfalen / AG Sacherschließung: Protokoll vom 28.5.1998